

Grundlage des Schulinternen Fachcurriculums bilden die Fachanforderungen Kunst des Landes Schleswig Holstein (Kiel 2015) und der zugehörige Leitfaden (Kiel 2016).

1. Sekundarstufe I

Das Fachcurriculum gibt zu den jeweiligen Arbeitsfeldern Vorschläge an. In Abhängigkeit von den erteilten Stunden in den Jahrgangsstufen trifft die Lehrkraft eine Auswahl. Dabei können bei Bedarf Themen vorgezogen oder nachträglich behandelt werden. Das Zeichnen als grundlegende Kulturtechnik „wird (...) aus dem Arbeitsfeld Grafik ausgegliedert, so dass es in allen Arbeitsfeldern integriert vermittelt (und angewendet) werden kann.“ (Fachanforderungen, S. 16)

	Zeichnen	Grafik	Malerei	Plastik	Produkt- & Komm. design	Architektur	Medien(kunst), Performance*	Theorie der visuellen Kommunikation/ Ästhetische Bildung	Kunstgesch. Reihe: vgl. Ge/ WK
5: Grundlagen bildnerischer Mittel/ wdh. GS	Punkt, Linie, Fläche; Kontrast; Skizze, Vorzeichnung und Reinzeichnung	Frottage	Farbkreis, Kontraste, Farbauftrag	Aufbauende Plastik	-	-	? vgl. Methodencurr.	Beschreiben/ Bestandsaufnahme	Steinzeit, frühe Kunst, Moderne
6. Vertiefung; künstlerischer Ausdruck	Einfache perspektivische Mittel, Isometrie, Grundlagen der Bildkomposition	Materialdruck/ Schattentheater, Bildergeschichte	Farbe als Ausdrucksmittel, Farbperspektive	Materialcollage (vgl. Architektur)	--	Form und Funktion: Konstruktionsarten, Additives Bauen	? vgl. Methodencurr. Performance (Erwin Wurm)	Beschreiben: Ausdruck, Stimmungen	Ägypten, Antike, Moderne
7 Angewandte Kunst	Begleitend, Grundlagen der Bildkomposition	--	Begleitend (Plakatentwurf, Buchmalerei), Graffiti	Subtraktives Arbeiten: Gipschnitt (vgl. Design)	Schriftgestaltung, Design eines einfachen Gebrauchsgegenstandes (Parfumflacon), Werbeplakat	--		Farbpsychologie,	Mittelalter, Moderne

8/9 Mensch und Proportion	Portrait, Proportion des Gesichtes	Hochdruck	Expressionistisches Portrait	Modellbau (vgl. Architektur)	--	Wohnbau: Schnitte, Modelle, Maßstäbe	Inszenierte Fotografie/ Film	Bildanalyse	Neuzeit, Moderne
9/10 Wiederholung, Vertiefung	Zentralperspektive, Sachzeichnung	Tiefdruck	Malen von Gegenständen	Soziale Plastik	Werbungsanalyse AIDA	--	Performance: Josef Beuys, Ulay/ Abramovic)	Interpretation: Vanitas-Stilleben	Schwerpunkte nach Themen, Erweiterter Kunstbegriff

*aufgrund der Erteilung von DS kann die Behandlung von körperbasierten Kunstformen geringer gewichtet werden.

Leistungsbewertung: Klassenarbeiten werden nicht geschrieben. Es werden vor allem praktische Arbeiten bewertet. Schriftliche Bearbeitungen (Beschreibungen etc.) können bewertet werden. Aufgaben können in Einzel- oder Gruppenarbeit bearbeitet und bewertet werden. Die jeweiligen Kriterien legt der/ die Fachlehrer/in nach Maßgabe der Fachanforderungen und der Aufgabenstellung fest. Aufgrund des hohen Anteils an praktischer Einzelarbeit wird eine allgemeine UB-Note nur in besonderen Fällen (z.B. herausragende Mitarbeit) vergeben.

Verzahnung: In den Jahrgängen 5-7 werden die SuS in den Stammgruppen unterrichtet. In 8-10 könnten in Absprache mit Musik die SuS aus G8 auch mit dem darüber liegenden GemS-Jahrgang unterrichtet werden. In GemS ist es auch in den Jg. 8-9 nicht nötig, nach angestrebtem Schulabschluss zu differenzieren.

2. Sekundarstufe II

In den vier Halbjahren wird jeweils ein Arbeitsfeld (s.u.) schwerpunktmäßig behandelt. (vgl. Fachanforderungen S. 15ff) Aus den Arbeitsfelder können die SuS oder die Lehrkraft wählen, dabei sollen angewandte und freie Künste ausgewogen berücksichtigt werden. Übergreifend ist die Zeichnung grundlegender Teil aller Arbeitsfelder.

Neben der praktischen Arbeit wird ein gattungsspezifischer kunstgeschichtliche Überblick (z.B. in Referaten) behandelt.

Die Handzeichnung als grundlegende Methode der Bildfindung liegt also solche allen Gattungen zugrunde (vgl. Fachanforderungen).

Der Schwerpunkt liegt in allen Bereichen auf der praktischen Arbeit, es sollen aber auch – im Vergleich zu Sek 1 – verstärkt künstlerische Positionen und kunsttheoretische Fragestellungen behandelt werden. Hierbei sollte in allen Gattungen der Fokus auf aktuelle Tendenzen der Gegenwartskunst liegen.

Freie Künste:

Malerei

Plastik und erweiterter Kunstbegriff (Performance*, Installation, Intervention)

(Druck-)Grafik

Angewandte Künste:

Design (Produkt-, Kommunikationsdesign)

Fotografie und Medienkunst

Architektur

Es bietet sich an, das Bühnenbild des Musicals oder von Projekten in DS mit der parallelen Lerngruppe zu gestalten.

*aufgrund der Erteilung von DS kann die Behandlung von körperbasierten Kunstformen geringer gewichtet werden.

Leistungsbewertung:

Klausuren können durch GL ersetzt werden. Es werden vor allem praktische Arbeiten bewertet. Pro Halbjahr soll eine schriftliche Bearbeitung oder Referat erstellt und bewertet werden, den Anteil an der Gesamtnote legt die Fachlehrkraft fest. Aufgaben können in Einzel- oder Gruppenarbeit bearbeitet und bewertet werden. Die jeweiligen Kriterien legt der/ die Fachlehrer/in nach Maßgabe der Fachanforderungen und der Aufgabenstellung fest. Aufgrund des hohen Anteils an praktischer Einzelarbeit wird eine allgemeine UB-Note nur in besonderen Fällen (z.B. herausragende Mitarbeit) oder nach Maßgabe der Fachlehrkraft vergeben.

Um das „Notenkalkül“ als Maßgabe der Fachwahl der musischen Fächer in Sek II möglichst gering zu halten, ist zwischen den Fächern Darstellendes Spiel, Musik und Kunst eine Vergleichbarkeit der Notenmaßstäbe und -belege sowie des Fachverständnisses anzustreben.

3. Lernen am anderen Ort

Bildnerisches Gestalten ist nicht an Kunsträume gebunden, nach Möglichkeit kann und soll *plein air* gearbeitet werden können. Zumindest in Sek II ist eine Exkursion zu einem Museum/ einer Kunsthalle (Hamburg, Seebüll, Nordart...) vorgesehen.

4. Operatoren, durchgängige Sprachbildung

Die Operatoren sind den Anforderungsbereichen I bis III zugeordnet und für Rezeption und Produktion ausgewiesen (FA, S. 149ff).

Im Sinne der durchgängigen Sprachbildung ist sowohl auf Erwerb und sichere Nutzung der Fachsprache (Fachbegriffe) als auch Förderung der Bildungssprache zu achten. Letzteres geschieht in Unterrichtsgesprächen, Bildbetrachtungen, Reflexionen der eigenen Arbeit. Orientierung bietet die Methode des Scaffolding. (Durchgängige Sprachbildung in Unterricht und Praxis, IQSH 2019, S. 12)

5. Medienkompetenz

Zentral für das Fach Kunst ist die Produktion und Reflexion von Bildwerken, vor allem im Kontext der Kunst, aber auch des Alltagslebens. Damit kann das Fach einen grundlegenden Beitrag für die Kompetenz des Umgangs mit Bildern liefern. (Verständnis und Nutzen von Bildern als Kommunikationsmittel und der Funktionsweise). Im engeren Sinn der Medienkompetenz als Umgang mit digitalen Kommunikationsformen bindet der Kunstunterricht diese Techniken ein, wenn dies didaktisch sinnvoll ist, oder stellt sie selbst in das Zentrum von Produktion und Reflexion (z.B. digitale Bildbearbeitung, Manipulation von und durch Bilder).

Der Kunstunterricht bietet als praktisches Fach mit der Förderung manueller Fähigkeiten und der manuellen Produktion einen wichtigen Ausgleich zu den auf Theorie fokussierten Fächern. Aber auch die Produktion digitaler Bildwerke kann und soll in diesen Rahmen vermittelt werden, wenn auch nicht vorrangig.

6. Ideen, Perspektiven zur Weiterentwicklung des Fachcurriculums

-Stärkung der projektbezogenen Arbeit, etwa in Sek II ein Projektsemester, in denen die SuS ohne Vorgaben bzgl. der angewandten Technik Bildideen realisieren: Themenvorgaben statt Technikvorgaben

-Stärkere Orientierung des SiFc an Kompetenzbereichen